
Persistenter Identifier: 026398621_0007
Titel: Zeitschrift für pädagogische Psychologie und Jugendkunde - 7.1905
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1755 ; RF 714 - 728
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/026398621_0007/1/

Der vorbereitende Ausschuß und Vorstand: Dr. W. Münch, Geh. Regierungsrat u. Prof. a. d. Universität, Berlin W. 30, Luitpoldstrasse 22, Vorsitzender. — J. Trüper, Direktor d. Erziehungsheims auf Sophienhöhe bei Jena, stellvertretender Vorsitzender. — Dr. W. Ament, Privatgelehrter in Würzburg, Sanderglasisstraße 44, Schriftführer.

Dr. A. Baginsky, Professor der Kinderheilkunde und Direktor des Kaiserin Friedrich-Krankenhauses in Berlin. Pastor Dr. Hennig, Direktor des Rauhen Hauses in Horn bei Hamburg. Geh. Med.-Rat Dr. Heubner, Prof. der Kinderheilkunde und Direktor der Universitäts-Kinderklinik in Berlin. Dr. Chr. Klumker, Dir. d. Zentr. f. priv. Fürsorge in Frankfurt a. M. Amtsgerichtsrat Dr. Köhne, Vormundschaftsrichter in Berlin. Dr. E. Meumann, Prof. d. Pädagogik u. Psychologie a. d. Universität in Königsberg. Dr. Petersen, Direktor des städt. Waisenhauses in Hamburg. H. Piper, Erziehungsinspektor der Idiotenanstalt in Dalldorf. Dr. W. Rein, Prof. der Pädagogik u. Direktor des pädagogischen Universitätsseminars in Jena. Röhl, Volksschullehrer und Vorsitzender des Ausschusses des deutschen Lehrervereins in Berlin. Dr. Sickinger, Stadtschulrat in Mannheim. Dr. Sommer, Prof. der Psychiatrie in Gießen. Vatter, Direktor der Taubstummenanstalt in Frankfurt a. M. Wiedow, Direktor der Blindenanstalt in Frankfurt a. M. Geh. Med.-Rat Dr. Th. Ziehen, Prof. der Psychiatrie und Direktor der psychiatrischen Klinik der Charité in Berlin.

Die „Centrale für private Fürsorge“ in Frankfurt a. M. veranstaltet in diesem Jahre wieder einen Ausbildungskursus in der Fürsorgearbeit. Zweck dieser Kurse ist, einer sachgemäßen Schulung freiwilliger wie besoldeter Hilfskräfte in der Fürsorgearbeit zu dienen. Organisation und Technik unserer modernen Fürsorgebestrebungen bilden deshalb den Hauptgegenstand der Kurse. Um eine umfassende Behandlung des Stoffes zu ermöglichen, werden in alljährlich wechselnder Folge Einzelgebiete der Fürsorge ausgewählt. Dabei werden die wichtigsten Anstalten, wie sie in Frankfurt und dessen Umgebung die sehr vielseitig entwickelte gemeinnützige Tätigkeit bietet, besucht und von den Leitern eingehend erläutert. Im Anschluß daran werden einschlägige Fragen durch Vorträge von Fachleuten behandelt und auch mehrfach in mündlichen Besprechungen erörtert. In diesem Jahre wird der Kursus über Kinderfürsorge vom 23. April bis 5. Mai sich mit folgenden Fragen beschäftigen: 1. Säuglingsfürsorge: Säuglingssterblichkeit, Wöchnerinnenfürsorge, Ammenwesen, Milchbeschaffung, Säuglingsheime und Säuglingsberatungsstellen, Kostkinderwesen, Pflegestellenvermittlung, ärztliche und polizeiliche Aufsicht. 2. Vormundschaftswesen: Uneheliche Kinder: ihre Rechtsverhältnisse, Einzel- und Berufsvormundschaft, Gemeindewaisenrat, Fürsorge und Aufsicht des Vormundschaftsgerichts; Berufsausbildung und Kriminalität. Elterliche Gewalt: Recht des Kindes auf Erziehung, Einschränkung der Sorge für die Person, Erziehungsverfahren nach dem B. G. B. und Armengesetzgebung,